

L'Intelligence

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-466072>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



TABULA RASA

(sauberer Tisch)

L'Intelligence

Eine Episode aus dem russisch-japanischen Krieg.

Während des Waffenstillstandes, nach der Einnahme von Port Arthur durch die Japaner, wagte sich ein

russischer Offizier mit der Frage an einen japanischen Kameraden, wie es eigentlich erklärlich sei, dass ein kleines Volk wie die Japaner das ungeheure russische Heer schlagen könne. Kurz und bündig antwortete der japanische Offizier: «C'est l'intelligence!» Sehr verwundert forschte der Russe nach dem strategischen Geheimnis dieser «Intelligence», was ihm der Japaner augenblicklich durch folgendes praktische Beispiel zu er-

klären versuchte: Er legte seine Hand flach auf den Tisch und befahl dem mächtigen Russen, ihm mit aller Macht darauf zu schlagen. Froh, seine unbändige Kraft zu zeigen, schlug der Russe wie ein Bär nach der Hand des

De Zürisedampfer laht mängsmol en Pfiff,
Helmhus .. en guete Kaffi .. sind ein Begriff

Helmhaus-Konditorei-Café
E. Hegetschweiler, Zürich

CARBOZON-^{Preis Fr. 1.50} Tabletten
zum Surgeln & Inhalieren

Japaners, der aber zog diese blitzartig zurück, so dass sich der Russe auf dem harten Tische fast seine Geballe lahm schlug. Verdutzt schwiag der Russe.

Wieder in Gesellschaft seiner Kameraden, erklärte er nun diesen, das Geheimnis des japanischen Sieges zu kennen. Man fragte ihn danach und wichtig sagte er ihnen: «C'est l'intelligence!» Wie es ihm ergangen war, so erging es auch seinen russischen Kameraden. Keiner wusste um den Ausdruck «Intelligence». Aufgefordert sich darüber zu erklären, sah er sich nach einem Tisch oder sonst einem Gegenstand um, um die Intelligence-Demonstration vorzumachen, aber vergeblich, befanden sie sich doch in der Mitte des Kasernenhofes. Er hielt deshalb seine linke Hand auf seine linke Wange und forderte seinen stärksten Kameraden auf, ihm mit seiner mächtigen Rechten ohne Pardon auf die an seiner Wange ruhenden Hand zu hauen. Gesagt getan! Auch er zog blitzartig seine Hand weg, um eine fürchterliche Ohrfeige zu beziehen. Halb ohnmächtig vom Schlag aber stammelte er:

«C'est l'intelligence!»

KRISE

Das offene Weh
Kaum noch verkleidend,
Blicken wir blässlich.
Die Zeit, die Wirtschaft —
Wir alle sind leidend
Und wurden hässlich.

Viele Bankenhäuser
Sind nur noch Krankenhäuser.
Da liegen in Reihen,
Von den Aerzten umschmeichelt,
Getröstet, gestreichelt
Patienten, die
Nach Gesundung schreien.

Und wenn einfällt
Die Decke im Saal,
Sieht man sich entblösst
Im zerstörten Spital,
Mit zerschmettertem Fusse,
Entstellten Gesichts
Anstarrend das Nichts
Und die Schwere empfindend
Der Schicksalsbusse.

Koks

acht' auf die Achte

Blauband Brissago

SEIT
30 JAHREN
BEVORZUGT



Appenzeller
Alpenbitter

Allein ächt durch
Emil Ebnetter & Co., Appenzel

Haarscharfe
Rasiermesser
aus bestem Stahl, hohl-
geschliffen, rasiert die
stärksten Bärtespielend.

Preis Fr. 3.85

per Stück mit Etui. Ein
Jahr Garantie. Franko
zur Ansicht.

Gotthold Eichenberger,
Stahlwaren, Beinwila-See
Für Coiffeure und Wieder-
verkäufer Rabatt.



Ostschweizer
Winzerstuben

„Zur Rebe“
Zürich

Waaggasse 4
beim Paradeplatz

Bodenständig



100,000

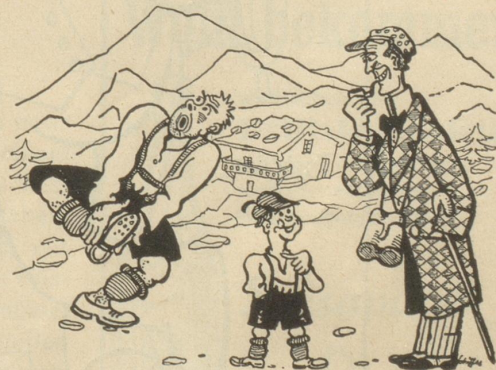
verdanken Gesundheit, Glück und ein behagliches Alter dem regelmäßigen Gebrauchen des echten

schwedischen Lebenselixirs

der Rebleuten-Apotheke in Bern. Es hilft sicher gegen Verstopfung und Krämpfe, reinigt das Blut, kräftigt die Magennerven, macht Appetit und kostet nur Fr. 1.25 das Fläschchen, in allen Apotheken und Drogerien. Hersteller: 45



A. Vatter & Co., Rebleuten-Apotheke
Gerechtigkeitsgasse 53/55, Bern R
Verlangt ausdrücklich Rebleutenelixir! Prompter Postversand!



«Wonderfull, sein das ein Schubplattler?»
«Nee, Mister, dem hat eener auf die Hühneraugen getreten, der kennt noch kein «Lebewohl»»

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballscheiben für die Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in Apotheken und Drogerien